

Vom Tag, als sogar der Himmel gefror

Mit Musiktheater „Einfach Andersen“ in die Zeugnisferien / Heute öffentliche Vorstellung

Edemissen (bst). „Wir sind die weltberühmten Brüder Grimm“, sagen sie. Den Kindern wollen sie ihre Geschichten erzählen und ihre Musik vorspielen – doch die Musik klingt so schräg und so falsch, dass selbst die regungslose Statue vom Sockel springt. „Ihr seid nicht die Brüder Grimm – die sind schon lange tot“, sagt die Statue. Woher sie das weiß, das weiß sie allerdings nicht – sie kennt ja nicht einmal ihren Namen. „Schulz?“, „Meier?“ „Nein, irgendwie anders“, sagt die Statue. Dafür fallen ihr Geschichten ein – und sie fängt an zu erzählen: Vom Mädchen mit den Schwefelhölzern, vom Tag, als der Himmel gefror und von der herzlosen Schneekönigin.

Die Kinder hören aufmerksam zu und haben ihren Spaß an dem Trio. Einige der Figuren aus den Geschichten erscheinen im Schattentheater, und als die roten Schuhe aus dem Theater herausspringen und wild durch die Aula tanzen, da quiet-schen die Kinder vor Vergnügen.

Für einen Moment wird es dann ganz still. „Mir ist wieder eine Geschichte eingefallen“, sagt die Statue – und erzählt weiter, bis ihr dann auch ihr Name wieder einfällt: Es ist Hans Christian Andersen – und von ihm stammen auch alle Märchen, die die Kinder gehört haben. Andersen wäre jetzt 200 Jahre alt geworden. Sein Leben bezeichnete er als „schönes Märchen“. Er träumte immer von einer heilen Welt, wollte Theaterschriftsteller werden, hatte aber letztlich allein mit seinen Märchen Erfolg.

„Einfach Andersen“ bildete für die Kinder der Grundschulen Edemissen und Plockhorst gestern einen rundum schönen Abschluss des Schulhalbjahres: Heute geht's in die Zeugnisferien.

In der Plockhorster Johannes-Kapelle wird das Musiktheaterstück heute noch einmal öffentlich gezeigt. Die Vorstellung beginnt um 15.30 Uhr. Der Eintritt beträgt für Kinder 3 Euro, für Erwachsene 5 Euro.



Die „Brüder Grimm“ musizieren so falsch, dass die Statue zum Leben erwacht.

Christian Bierwagen